

# Schädlinge im Raps

22. - 26. April 2021

Der Raps geht nun in Blüte. Was teilweise an Temperatur gefehlt hat, das hat die Sonneneinstrahlung seit der (vor-) letzten Woche kompensiert. Im Vergleich zum zehnjährigen Mittel (2007-2017) liegt der Blütetermin in 2021 zwei Tage später. Und das obwohl die Vegetationsperiode 2021 extrem früh begonnen hatte. Die sehr niedrigen Nachttemperaturen im April haben das Knospenstadium aber stark verzögert. Die Frostschäden sind hinsichtlich der Ertragsrelevanz immer noch schwer einzuschätzen. Frostrisse sind bisher gut verkorrt und Sekundärinfektionen mit pilzlichen Schaderregern sind bei der derzeitigen Witterung unwahrscheinlich. Auch Frostschäden am Blatt hat der Raps „weggesteckt“. Etwas unklar sind die Schäden an den Knospen. Grundsätzlich ist das Kompensationsvermögen des Raps (Seitentriebe!) aufgrund der extrem geringen Niederschläge im April bisher gering. Ob das im Mai noch ausgeglichen werden kann, ist fraglich. Ab dem Stadium BBCH 60 (= Beginn der Blüte) darf der Rapsglanzkäfer nicht mehr chemisch bekämpft werden. In einigen Gelbschalen finden sich erste Kohlschotenrüssler. Auch hier kann eine Klopfprobe Informationen zum Befall im Feld liefern.



Bild 1: Blühbeginn im Ösling.

Die Kohlschotenmücke trat bisher noch nicht auf. Sollte es trocken bleiben und die Temperaturen im späteren Blütenstadium (Mitte Mai) extrem ansteigen, dann wäre mit einem Starkbefall zu rechnen. Die Wetterabkühlung ab Mitte der Woche wird den Schädlingszuflug aber wieder stoppen.

Mit Blühbeginn stellt sich die Frage der Vollblütenbehandlung zur Kontrolle der Weißstängeligkeit. Im Frühjahr 2021 war es von den Bodentemperaturen her zu kalt und von der Bodenfeuchte zu trocken, d.h. die im Boden befindlichen Überdauerungsstadien des Erregers (die Sklerotien) sind nur in geringem Umfang gekeimt. Man muss jetzt die weitere meteorologische Entwicklung im Blüteverlauf abwarten, aber das Risiko einer Infektion des Raps durch die Weißstängeligkeit ist in 2021 eher als gering einzuschätzen (unter Berücksichtigung des Rapsanteils in der Fruchtfolge). Je häufiger Raps auf einer Fläche angebaut wird, desto höher das Risiko von Überdauerungsstadien im Boden.

**Tabelle 1:** Erfassung der Rapsschädlinge am 26. April 2021. Angegeben ist jeweils die mittlere Anzahl des Schädlings pro Haupttrieb (Klopfprobe).

Region	Minette	Mosel	Gutland			Oesling	
Standort Sorte	Oberkorn Melodie (H)	Bicherhaff	Pleitränge Bender (H)	Everlange LG Architekt (H)	Bettendorf LG Aviron (H)	Kehmen Bender (H)	Reuler Bender (H)
<b>Rapsglanzkäfer</b> Bekämpfungsrichtwert im Stadium <b>BBCH 55-59</b> 8-10 Käfer pro Haupttrieb	19		Ab Blühbeginn keine Applikation erlaubt			1	Ab Blühbeginn keine Applikation erlaubt
<b>Kohlschotenrüssler</b> Bekämpfungsrichtwert ist 1 Käfer pro Pflanze, bzw. ½ Käfer bei starkem Zuflug der Kohlschotenmücke	Bisher nur Fänge in der Gelbschale, aber noch kein Fund im Feld. Es war bisher zu windig.						
<b>Kohlschotenmücke</b> Kein Bekämpfungsrichtwert bekannt.	Bisher kein Zuflug!						
<b>Stadium Raps</b> (in BBCH) *	57-59	57	60	60	61-62	57-59	60

\*BBCH 57 = Einzelblüten der sekundären Infloreszenzen sichtbar, aber noch geschlossen; BBCH 59 = Erste Blütenblätter sichtbar, aber Blüten noch geschlossen; BBCH 60 = erste Blüten offen, Beginn der Blüte; BBCH 61 = 10% der Blüten am Haupttrieb offen; BBCH 62 = 20% der Blüten am Haupttrieb offen.

Bestand behandeln    Bestand kontrollieren    Keine Behandlung notwendig    Bestand bereits behandelt

## Kurzfassung:

- Blühbeginn auf vielen Schlägen. Ab Blühbeginn darf der Rapsglanzkäfer nicht mehr chemisch bekämpft werden.
- Erste Kohlschotenrüssler in den Gelbschalen, aber noch nicht im Bestand festzustellen (Klopfprobe). Kohlschotenmücke noch nicht gefunden.
- Wetteintrübung senkt Schädlingsaktivität ab Donnerstag.
- Risiko einer Infektion durch die Weißstängeligkeit in 2021 eher gering, wobei jedoch die Anbauhäufigkeit des Raps in der jeweiligen Fruchtfolge berücksichtigt werden sollte.

## KONTAKT: Dr. Michael Eickermann

Luxembourg Institute of Science & Technology (LIST)  
Department of Environmental Research & Innovation (ERIN)  
41, rue du Brill | L-4422 Belvaux | LUXEMBOURG  
michael.eickermann@list.lu; 0049 173 377 58 18